

Schutz des Luftraums

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schutz des Luftraums

Im vergangenen Jahr fanden in der Schweiz die Erprobungen für ein neues bodengestütztes Luftverteidigungssystem grösserer Reichweite statt. Geprüft wurden das System Patriot von Raytheon (USA), und SAMP/T von Eurosam (FRA). Bis Ende Juni 2020 werden nun die zweiten Offerten der beiden Bewerber erwartet.

Peter Jenni

Interessant ist im Zusammenhang mit diesem Projekt die beschlossene globale strategische Zusammenarbeit von Raytheon mit der in Zürich ansässigen Rheinmetall

Air Defence AG. Die heute zum Konzern Rheinmetall gehörende ehemalige Schweizer Firma verfügt über langjährige Erfahrung mit komplexen und defensiven bo-

dengestützten Luftverteidigungssystemen. Sie sind in der Schweizer Armee und weltweit erfolgreich im Einsatz und dienen der Nah- und Nächstbereichsverteidigung von Objekten.

Das System Patriot

Eine Feuerinheit Patriot besteht aus einem mobilen Kommandoposten für die Einsatzführung, einer Multifunktionsradaranlage für die Suche der Ziele und der Feuerleitung, zwei Kommunikationsrelais für die Kommunikation innerhalb der Feuerinheiten und der Verbindung an die vorgesetzte Kommandostelle, einem externen Stromaggregat für die Energieversorgung der Feuerinheit und bis zu sechzehn Lenkflächenwerfern.

Seit der Einführung des Patriot-Systems im Jahr 1984 wurde es laufend weiterentwickelt, modernisiert und den sich



Reichweite: 70 Kilometer Entfernung und bis zu einer Höhe von 24000 Meter.

verändernden Bedrohungen angepasst. Die heutige sogenannte Konfiguration 3, zusammen mit der GEM-T+Lenkwaffe, bietet die neusten technologischen Errungenschaften in den Bereichen Radar, Lenkwaffen, Kommunikation und Einsatzsteuerung. Das System ist heute in der Lage, Ziele auf eine Distanz von über 70 Kilometern Entfernung und in der Höhe von über 24000 Metern zu bekämpfen. Dazu kommt, dass eine Feuerinheit gleichzeitig mehrere Ziele bekämpfen kann.

Zielsicher

Seit der Einführung von Patriot wurden über 250 Luftziele verschiedenster Art in unterschiedlichen klimatischen Gegenden erfolgreich mit diesem System bekämpft. Heute ist Patriot zum Beispiel in mehreren Staaten im Nahen und Mittleren Osten im Einsatz. In regelmässigen Abständen werden dort ballistische Lenk-

waffen und Drohnen mit dem System Patriot bekämpft, um zum Beispiel die Bevölkerung in Ballungszentren zu schützen. Bereits während des Golfkriegs 1991 kam Patriot zum Schutz gegen ballistische Lenkwaffen des Iraks zum Einsatz.

Weltweit verbreitet

Neben den USA haben sich bis heute 16 Nationen für das System Patriot entschieden. Darunter sind die sieben europäischen Länder Niederlande, Deutschland, Griechenland, Spanien, Rumänien, Polen und Schweden. Der Hersteller geht davon aus, dass das Patriot-System bis mindestens 2048 im Einsatz stehen wird. Zusammen mit Raytheon treffen sich die Nutzer von Patriot jährlich zu einem Erfahrungsaustausch, es geht dabei vor allem um Verbesserungen der Hard- und Software.

Die grosse Zahl von Anwendern garantiert, dass die Produktion der Lenkwaf-

fen ohne Unterbruch stattfindet. Dies bedeutet für den Käufer, dass das Risiko relativ klein ist «ausgeschossen» zu sein. Zusätzlich ist dank der breiten Basis der Nutzer sichergestellt, dass sich die Kosten für Kampfwertsteigerungen und der Ersatz von veraltetem Material für den einzelnen Nutzer in einem vernünftigen Rahmen bewegen.

Nützliche Zusammenarbeit

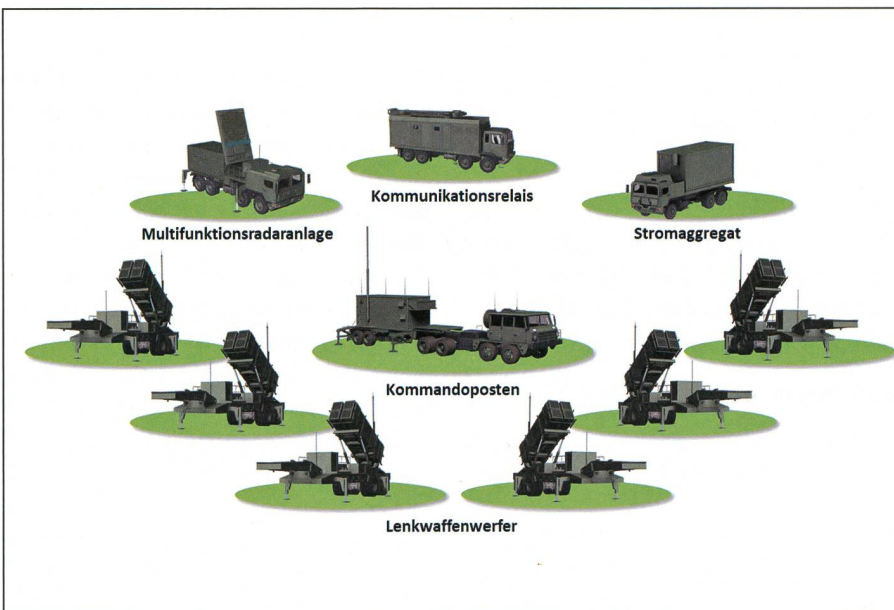
Wie eingangs erwähnt, besteht zwischen dem Hersteller Raytheon und den beiden Schweizer Unternehmen Mercury System, Lancy, und Rheinmetall Air Defence AG, Zürich, eine Vereinbarung für die globale strategische Zusammenarbeit. Daraus ist das «Swiss Patriot Team» entstanden. Es schafft günstige Voraussetzungen, damit bei einem Zuschlag für Raytheon die Integration von Patriot in die bereits bestehenden Systeme der Schweizer Armee einfacher stattfinden kann. Die entsprechenden Fachleute in beiden Schweizer Unternehmen sind seit vielen Jahren als Angehörige der Miliz in ihrer Funktion in unserer Armee mit diesen Fragen bestens vertraut. Sie kennen die hohen Anforderungen bei einer Integration eines neuen Systems in die komplexen Einrichtungen der Schweizer Armee.

In einem späteren Zeitpunkt müssen bekanntlich die heute noch im Einsatz stehenden Fliegerabwehrsysteme der Schweizer Armee ersetzt werden. Die Spezialisten von Rheinmetall sind in der Lage, bereits heute die Weichen zu stellen, damit auch ein neues bodengestütztes Fliegerabwehr-System kurzer Reichweite in das nun zu beschaffende System grosser Reichweite integriert werden kann.

Kompensation

Die Zusammenarbeit von Raytheon und Rheinmetall soll einen möglichst hohen direkten und indirekten in der Schweiz wirksamen Wertschöpfungsanteil im Rahmen der Kompensationsgeschäfte bringen.

Es sollen Komponenten für das Patriot System nicht nur für die Schweiz, sondern auch für andere weltweit verteilte Nutzer in unserem Land hergestellt werden. Die Firma Mercury in Lancy im Kanton Genf, ist schon heute als Unterlieferant von Raytheon für das Patriot System tätig. ☑



Bestandteile des Systems.



Auch bei der Bundeswehr ist Patriot im Einsatz.